

74. Jahrgang **Mai 2022** Einzelpreis 1,50 €

Unser Blatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.



Foto: Heide Katzera

Historisches

Wer wohnte in „Haus K. in O.“?

Vereinsleben

Sozialwerk – Was ist das denn?

Ausstellung

Bargheer Museum im Jenischpark



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de


Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen
wirksamen Schutz von Hausmädchen
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

www.tdh.de/hausangestellte

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Macht Spaß.
Macht Sinn.

Die Natur schützen
mit dem NABU.
Mach mit!

www.NABU.de/aktiv



PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

INHALT

3 Grußwort

Lokales

4 Wer wohnte in „Haus K. in O.“?

7 Auch große Hilfe beginnt mit dem ersten Schritt

8 Regelmäßige Veranstaltungen

9 Mitteilungen
Bürgerverein

Sozialwerk

10 Sozialwerk – Was ist das denn?

Information

11 Neue Ausstellung im Bargheer Museum im Jenischpark Hamburg (15.05.-18.09.22)

12 Deutsch für Anfänger

12 Traditioneller Flohmarkt

12 Freiwillige Feuerwehr
Groß Flottbek

Wi snackt Platt in'n Börgerveen

12 Wat mi freit hett!

Liebe Mitglieder,

nun können wir wieder den schönen Monat Mai genießen – obwohl, wenn wir in die Ukraine schauen, was ist das für eine Welt...

Unsere Kinder und Enkelkinder haben uns aufgrund ihrer diversen Veranstaltungen zu Fridays for Future auf die kommende Klimakatastrophe aufmerksam gemacht. Sie haben recht, wir müssen mit unserer Welt vorsichtig umgehen. Aber auch unsere Kinder müssen klimabewusst leben! Wir können unsere Welt nur gemeinsam – also Jung und Alt – verändern.

Am 10. April 2022 war ich zu einer Benefizveranstaltung der Hamburger Autorin Kirsten Boie eingeladen. Es war eine bewegende Veranstaltung, weil Frau Boie die Zeit für die Menschen nach dem Ende des zweiten Weltkrieges in beeindruckenden Worten schilderte. Wir können nur hoffen, dass wir so etwas nie wieder durchmachen. Was haben diese Menschen damals seelisch und psychisch ausgehalten? Ich kenne diese Zeit nur aus Erzählungen meiner Mutter. Wir sollten dankbar sein, was diese Generation für uns geleistet hat. Ich bin der Meinung, dass wir für die ältere Generation ein offenes Ohr haben sollten und uns auch um deren Bedürfnisse kümmern.

Das schon traditionelle Mailiedersingen im Jenisch Park am 2. Sonntag im Mai werden wir in diesem Jahr nicht gestalten können, weil der allseits beliebte Kantor, Herr Nehmitz, in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Der neuen Kantoristin möchten wir die Chance geben, sich in der Gemeinde einzuleben und dann freuen wir uns darauf, im kommenden Jahr wieder gemeinsam mit dem Bläserchor im Park zu singen.

Am Sonntag, 7. August 2022 haben wir für Sie Karten für das Schleswig-Holsteinische Musikfest auf dem Lande bestellt. Wenn Sie an diesem schönen Event teilnehmen möchten, so rufen Sie bitte in unserer Geschäftsstelle an, da wir nur eine begrenzte Zahl von Karten bestellen konnten.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDE33XXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtreaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de



Reemtsmapark, 2015, ehemaliges Wohnhaus, Westseite
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

Wer wohnte in „Haus K. in O.“?

Vor einigen Monaten schrieb ich in „Unser Blatt“ einen Artikel zum Ross-park und Eichenhof, worauf einige Leser nachfragten, wo denn dieser Eichenhof genau gelegen habe. Ich konnte diese Frage nur ungefähr beantworten, denn das Gelände, auf dem dieser Hof einst stand, wurde in viele Grundstücke aufgeteilt und bebaut (*heute würde man diese Zersiedelung schönfärbend „Verdichtung“ nennen*). Mit dem Haus K. in O. – südlich davon gelegen – verhält es sich anders, denn es steht heute noch, ist aber unter der anonymisierten Bezeichnung nicht vielen bekannt. Viele nennen das charakteristische grünliche Gebäude im Reemtsmapark einfach „Reemtsma-Villa“ und damit wissen Sie nicht nur, dass ein Mitglied der Familie Reemtsma, genauer gesagt Philipp Fürchtegott Reemtsma mit Frau und drei Kindern dort wohnte (1932 - 1950), sondern auch, wo sich das Haus K. in O. befindet: auf dem Flurstück Kretkamp in Othmarschen zwischen Parkstraße und Holztierte. 1929 kaufte die Reemtsma Cigarettenfabrik GmbH aus dem Nachlass des Kaufmanns Heinrich F. Kirsten für ihren Generaldirektor Philipp F. Reemtsma (1893 - 1959) nur zwei Grundstücke, zusammen aber immerhin ca. 50 000 m² groß, auf denen umgeben von vielen alten Bäumen eine herrschaftliche Gründerzeitvilla stand, die gleich nach dem Kauf abgerissen und schon bis 1932 durch einen

Neubau nach Reemtsmas Wünschen ersetzt wurde (*so schnell ging das damals*): ein Stahlbetonbau, verkleidet mit grünlich/weiß-grauen (*oder doch eher grauen/grünlich-weißen?*) Keramikplatten der Firma R. Blumenfeld Veltener Ofenfabrik AG (43 x 21,5 cm, verbaut im Hochformat) und mit einem Dach, das nur wenig Neigung aufweist und deshalb quasi einem Flachdach gleicht. Auch das Pfortnerhaus an der Parkstraße ähnelt dem Bau des Wohnhauses, das der Frankfurter Architekt Martin Elsässer (1884 - 1957) als Sieger in einem Architekten-Wettbewerb für die Familie Reemtsma bauen durfte. Sein Entwurf entsprach am ehesten den Vorstellungen Reemtsmas, wie er und seine Familie (mit reichlich Personal) leben wollten. Um mit diesem repräsentativen, aber nicht pompösen Bau, der die neue Architekturepoche des „Neuen Bauens“ verkörperte, möglichst wenig Aufsehen zu erregen (*in Zeiten der Weltwirtschaftskrise wäre das auch allgemein nicht gut angekommen*), wurde das Projekt anonymisiert und fortan zwar ausführlich, aber nur als „Haus K. in O.“ beschrieben. Wie wir heute glücklich feststellen können, blieb dieses Flurstück von einer Bebauung mit hunderten von kleinen Häuschen verschont. Weil die Stadt, um einer Parzellierung vorzubeugen, schon einige klassizistische Herrenhäuser und Parks aufgekauft hatte, munkelte man sogar, dass Reemtsma von der Stadt

Altona (federführend Brauer, Oelsner), noch zusätzliche rd. 14 000 m² angrenzendes Weideland auf dem Flurstück Kretkamp sehr günstig oder sogar geschenkt bekam (*Fake?*), um östlich an den Jenischpark anschließend ein zusammenhängendes größeres parkartiges Grundstück zu erhalten. Vielleicht handelte es sich dabei auch nur um ein kleines „Dankeschön“ dafür, dass Reemtsma circa 16 000 Menschen in seinen Werken, u. a. in Bahrenfeld an der Trabrennbahn, Arbeit bot, auch wenn dies kein Beitrag zum gesundheitlichen Wohlergehen der Bevölkerung war. (*Seht ihr die Gräber dort im Tal, das sind die Raucher von „Reval“ [eine der Zigarettenmarken aus dem Hause Reemtsma]*)

Was entstand auf dem nunmehr ca. 65 000 m² großen und 455 m tiefen Grundstück? Mittelpunkt wurde ein zwei-, teils dreigeschossiges Wohngebäude mit einer Nutzfläche von etwa 1700 m² (*kein Neid – die müssen auch geputzt werden*). Im Erdgeschoss befanden sich im Wesentlichen die repräsentativen Wohnräume mit Mobiliar, das einerseits konventionell war, andererseits aber auch schon modernes, funktionales Design aufwies. Von der überdachten Vorfahrt gelangten die Besucher durch den verglasten Windfang in eine große Halle mit einem geschliffenen Muschelkalkboden, von dort in das Esszimmer mit einer Blattgold belegten Decke, das Wohnzimmer mit Kamin, das Herrenzimmer,



Haus K. in O. 2006, Innenräume, Wohnzimmer, später Sitzungssaal

das Bridgezimmer mit Gobelins an den Wänden, die Bibliothek oder durch einen kleinen Flur ins Gartenzimmer mit Wandmalereien (Reemtsma war auch Kunstfreund und Mäzen), während sich im Obergeschoss die privaten Gemächer der Herrschaften, ein luxuriöses (gemeinsames) Bad, Kinderzimmer usw. befanden. Gäste konnten im zweiten Obergeschoss in vier Gästezimmern untergebracht werden.

So wie es sich für wohlhabende Leute gehörte, wurden auch private Wellness- und Freizeitbereiche geschaffen: für die Kinder beispielsweise angrenzend an ein Spielzimmer und den Turnsaal ein Spielhof, für die Erwachsenen zwischen Wohnhaus und dem weiter nördlich gelegenen Wirtschaftsgebäude ein Tennisplatz mit Tennishaus (*da hätte Novak Djokovic auch nicht die Othmarschen-Open spielen dürfen*), eine Reitbahn zwischen Wohn- und Pfortnerhaus (*da wiehert der Marlboro-Hengst von der Konkurrenz*), ein Hallenbad angrenzend an das Wohnhaus (170 m² Wasserfläche!), ein „Luftbad“ (Dachterrasse) oberhalb des Eingangs (*da konnte man mit Peter Stuyvesant den Duft der großen weiten Welt einatmen*) und – nicht zu vergessen – im Westteil des Parks das sogenannte „Heimstadion“ (*schon vor Corona ohne Zuschauer*), ein kleiner ovaler Badeteich (im Winter Eisbahn) mit Sandstrand, Wasserrutsche, einem elastischen Sprungturm aus Bambus (*den würde ich gern mal sehen*) und dem Badehaus. Und neben den getrennten Kellern für Rot- und Weißwein stand ganz bestimmt

irgendwo noch eine Tischtennisplatte, die allerdings keine Erwähnung fand, ebenso wie der Golfplatz des Golfclubs in unmittelbarer Nähe (die Vergrößerung der Anlage in den Jenischpark hinein war wenige Jahre vorher abgelehnt worden).

Zum schon erwähnten Wirtschaftstrakt gehörten weitere Wohnungen für das Personal, außerdem u. a. ein Pferdestall, Garagen für Fortbewegungsmittel mit mehr Pferdestärken, eine Autowaschanlage, Stromgeneratoren, eine Kompostanlage und der alles überragende Wasserturm. Hierbei wird schon deutlich, dass das Anwesen für die damalige Zeit mit viel Technik ausgestattet war. Es gab Telefone (sogar im Bad), eine Haussprechanlage mit 46 Apparaten, eine automatische Frischluftzufuhr für alle Räume (Öffnung versteckt unter dem Springbrunnen), eine Radio-Übertragungsanlage („Volksempfänger“ *in groß?*) und sogar Fenster, die durch 66 Motoren vollkommen versenkt werden konnten (*aber noch keine automatische Klobrillen-Absenkung*).

Der Einsatz modernster Technologie wie die Bewässerungsanlage, gespeist aus dem grundstückseigenen Brunnen, oder der große „Maschinenpark“ (sogar mit Bagger!) begeisterte offenbar auch den Landschaftsarchitekten Leberecht Migge (*dem hätten sogar die fürchterlichen Laubbläser gefallen*), den Planer und Gestalter der außergewöhnlichen Gärten auf dem Anwesen, auch wenn dies im Grunde seinen eher romantischen Idealen der Lebensreformbewegung in gewisser

Weise widersprach. Selbstversorgung mit Nutzpflanzen (*Ernte 23?*) und die Versöhnung des Menschen mit der Natur waren zwei seiner Grundgedanken. Er war bei der Umsetzung seiner Ziele ein Einzelkämpfer. Da er jedoch sowohl mit Elsässer als auch mit Reemtsma freundschaftlich verbunden war, diese seine geistige Grundeinstellung und die sozialreformerischen Anliegen schätzten, ließen sie ihn bis zu seinem Tod 1935 gewähren und statteten ihn mit den erforderlichen Geldmitteln aus. Parallel zur Reitbahn zwischen Wirtschaftstrakt und Pfortnerhaus entstand der Wirtschaftsgarten mit Gewächshäusern (Kalt- und Warmhaus), neuartigen Spalieren aus Glas, Obstbäumen und Gemüsequartieren. An anderer Stelle wurde sein Vorhaben einer Synthese von Nutz- und Ziergarten durch einen Rosengarten (beim Teepavillon) oder einen alpinen Terrassengarten verwirklicht. Der privat nutzbare Ziergarten sollte als erweiterter Wohnraum angesehen werden. Nicht zuletzt war Migge wichtig, dass auch die Kinder eine Rasenfläche zum Toben und Spielen zur Verfügung hatten, hier z. B. mit einer Boccia-Spielfläche (*Rosengarten und Boccia – wenn das Adenauer gewusst hätte...*).

Eigentlich hatte die Familie Reemtsma jede Menge Luxus und alle Annehmlichkeiten, die man sich wünschen konnte, wenn nicht die Steuerbehörde und die Nazis den „Frieden“ gestört hätten. Schon allein das flache Dach widersprach ihrer Baukultur. So war es nicht verwunderlich, dass



*Haus K. in O., 2006, Innenräume, Wandmalerei im ehemaligen Gartenzimmer
Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen*

schon 1938/39 erste Umbauten (vor allem im Innenbereich) vorgenommen werden mussten, wobei nach einem (wahrscheinlich unberechtigten) Korruptionsvorwurf Schlimmeres durch eine private „Spende“ (10 000 RM) an Göhring verhindert werden konnte. Die Steuerbehörde ließ sich allerdings so nicht beeinflussen. Sie hatte beanstandet, dass Familie Reemtsma auf diesem großen Terrain, in einem Wohnhaus mit allem Komfort, das mit allem Drum und Dran immerhin 4.221.256,00 RM gekostet hatte, für nur läppische 30 000 RM Jahresmiete wohnte (*Heutzutage hätte dieser Skandal mindestens einen Untersuchungsausschuss zur Folge gehabt*). Das leuchtete wohl auch Reemtsma schließlich ein und so kaufte er 1938 kurzerhand Haus und Grundstück für 2.743.00 RM.

Nach dem Krieg hatten zunächst die Engländer den Besitz beschlagnahmt (Mai 1945) und betrieben darin bis 1952 ein Offizierskasino. Reemtsma, der schon 1950 auf die Wohnnutzung verzichtete und ausgezogen war, gab 1952 das Anwesen endgültig an die Firma zurück, und so wurde das gesamte Gelände an der Parkstraße 51 zum Verwaltungssitz der Firma Reemtsma GmbH umge-

widmet, was mit weiteren Um- und Verwaltungsneubauten im ehemaligen Wirtschaftsgarten verbunden war (Architekt G. Nissen). Das Hallenbad wurde nach Verkleidung der Terrakotta Wandfliesen zu einer Kantine, das Wohnzimmer Sitzungssaal, das Bridgezimmer Konferenzraum und die Bibliothek zu einem Clubraum erweitert. Auch das „Heimstadion“ wurde geschlossen, der Teich renaturiert und das ganze Parkgelände – inklusive eines Weges von der Parkstraße zur Holztwiete – 1954 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die verbliebenen Gartenflächen wurden von H. F. Wiepking-Jürgensmann umgestaltet, der sich bei seinen ersten Planungen 1938 noch von nationalsozialistischem Gedankengut in der Landschaftsarchitektur leiten ließ.

Nachdem die Reemtsma-Gruppe Anfang des 21. Jahrhunderts verkauft worden war, ging das Grundstück 2003 an die Geschwister Hertz (Tchibo) über. Das Wirtschaftsgebäude wurde abgerissen, die Verwaltungsgebäude aus den 1950er Jahren zu Wohnungen umgebaut. Es entstanden zusätzlich neue Wohngebäude, sodass schließlich auf dem Gelände 57 Wohneinheiten vermietet (bzw. verkauft) werden konnten. Unter der

ehemaligen Reitbahn entstand zudem eine Tiefgarage mit Kfz-Werkstatt, im Pförtnerhaus eröffnete ein Laden.

Die Tabakhistorische Sammlung, die seinerzeit in der Villa untergebracht war, wurde nach dem Verkauf 2004 dem Museum für Arbeit geschenkt. Seit 2006 steht die „Reemtsma-Villa“ unter Denkmalschutz, wurde 2008 bis 2010 nach Denkmalschutzvorgaben vorsichtig restauriert bzw. modernisiert (Architekt Helmut Riemann) und dem ursprünglichen Zustand, der Grundintention des Bauherrn, wieder näher gebracht. Heute befinden sich in der restaurierten Villa drei Wohnungen und ein Büro, das auch als Ausstellungsfläche genutzt werden kann. Wenn Sie mehr über dieses „schneckelige“ Eigenheim aus der damaligen Zeit erfahren möchten, bietet Ihnen das Archiv dazu Gelegenheit. In dem Buch „Haus K. in O.“ (Hrsg. Hermann Hipp, Roland Jaeger, Johannes Weckerle) gibt es weiterführende Texte und zahlreiche Abbildungen, die wir an dieser Stelle leider nicht veröffentlichen dürfen.

Christoph Beilfuß



Auch große Hilfe beginnt mit dem ersten Schritt

Als am 24. Februar 2022 Russland in die Ukraine einmarschierte ist, war das der Beginn des ersten Angriffskrieges in Europa seit sehr, sehr langer Zeit. Einige meiner Freunde sind persönlich und beruflich unmittelbar betroffen. Daraus entstanden nur zwei Tage später im Großflottbeker Tennis-, Hockey- und Golfclub (GTHGC) erste Überlegungen zu konkreter Hilfe. Daraufhin postete ich einen kleinen Beitrag auf nebenan.de

„Liebe Nachbarn, wir organisieren am Montag einen Bus mit Sachspenden und fahren vom GTHGC in Richtung ukrainischer Grenze. Und wenn alles gut läuft, bringen wir auf dem Rückweg ein oder zwei ukrainische Familien mit, die wir hier in der Nachbarschaft unterbringen werden. Eine Wohnung stellt der GTHGC zur Verfügung.“

Aus diesem kleinen Aufruf resultierten innerhalb kürzester Zeit mehrere zehntausend Euro Spenden und ein unglaublicher Zuspruch: Eine Hamburger Influencerin mit 3,5 Mio. Followern packte den Aufruf in ihre Story, der NDR (TV und Radio) hat berichtet. Mit dem Ergebnis, dass in der Nacht von Montag auf Dienstag, also nur einen Tag nach dem Aufruf, zehn Helfer mit vier Bussen nach Polen aufge-

brochen sind! Dann wurden weitere Medien, u.a. das Abendblatt und die Mopo, aufmerksam und berichteten.

Die Transporter waren beladen mit Tonnen an Hilfsgütern, wie z.B. Schlafsäcken, Medizin, Hygienemitteln, Wasser, Lebensmitteln und vielem mehr. Nicht nur der gesamte Stadtteil Othmarschen und Groß Flottbek war auf dem Weg zum Vereinsheim des GTHGC's, es wurden sogar Spenden aus den Walddörfern gebracht und bis unter die Clubhausdecke gestapelt.

Darüber hinaus konnte ich mit der Aktion über 70.000 Euro an Spendengeldern sammeln, die mir über paypal überwiesen, aber auch in Umschlägen überreicht wurden.

Zwischenfazit des ersten Hilfskonvois vom 28. Februar: Alle Sachspenden konnten an top organisierte Verteilstationen in Polen übergeben werden. Außerdem konnten wir neun UkrainerInnen konkret helfen: durch einfache Mitnahme, Familienzusammenführung oder Unterbringung. Zunächst hatte das Team versucht, diese Infos in einem Blogpost auf der GTHGC-Webseite zu sammeln, der regelmäßig aktualisiert wird.

Die Dynamik war schnell so groß geworden und weitere namhafte Unterstützer sind dazugekommen, sodass fünf Tage nach dem ersten Hilfskonvoi sich 20 (!! Busse mit Hilfsgütern auf den Weg machten. Längst hat sich im GTHGC ein größeres Orga-Team zusammengefunden. Und die ganzen Infos werden heute mithilfe von Hanseatic Help auf einer neuen Domain gebündelt. Auch andere Vereine beteiligen sich.

Es ist fantastisch zu sehen, wie viele Menschen sich in dieser Aktion und aktuell noch ganz unbürokratisch einbringen – sei es durch Orga und Netzwerken, durch die Unterbringung geflüchteter Familien, durch Geld- oder Sachspenden oder auch indem nach Feierabend Busse beladen und durch halb Europa gefahren werden.

Natürlich benötigen wir auch jetzt und in den nächsten Wochen noch Hilfe auf allen Ebenen, insbesondere geht es um Unterbringung von Flüchtlingen und Möblierung von Wohnungen. Sprechen Sie uns gerne an.

Alle Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf **www.vereine-helfen.org**

Dirk Wullkopf

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Datum	Was	Leitung	Wo
Mittwoch, 04. Mai 2022, 16 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 05. Mai 2022, 15 Uhr	Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Sonntag, 08. Mai 2022, 12 Uhr	Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der		Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück
Mittwoch, 11. Mai 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Mittwoch, 11. Mai 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 13. Mai 2022, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Montag, 16. Mai 2022, 16 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Freitag, 20. Mai 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Donnerstag, 24. Mai 2022, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung und Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Mittwoch, 25. Mai 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Montag, 27. Mai 2022, 16:00	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
Montag, Mai 2022 entfällt	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Es gibt neue Arbeitskreise! Wer daran teilnehmen möchte, melde sich bitte in der Geschäftsstelle an!			
Gesprächskreis Niederländisch			
Musikkreis (Instrument)			
Musikkreis (Singen)			

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Foto: Christine Beck

GEBURSTAGE

Hohe Geburtstage

Dr. Albrecht Müller von Blumencron
21. 05.
Hans Detlef Jensen 22. 05.
Den Altersjubilaren gratulieren wir herzlich!

Ebenso herzlich gratulieren wir allen Damen und Herren, die 70 Jahre und älter werden.

Im Mai 2022:

Gertrud	Hasenclever	02. 05.
Ingrid	Borgschulze	05. 05.
Sylvelin	Reif	05. 05.
Erich	Stüwe	05. 05.
Anna	Eckhoff	11. 05.
Hanns	Heidecker	12. 05.
Gerd	Ihlenfeld	12. 05.
Edward	Remeyn	15. 05.
Klaus	Ahrens	19. 05.
Ute	Kraska-Reimann	20. 05.
Dr. Madeleine	Newiger	20. 05.
Ursula	Wetcke	24. 05.
Ilona	Schulz-Müller	27. 05.
Helga	Happ	30. 05.
Dr. Fritz	Immeyer	30. 05.
Klaus	Nockemann	31. 05.

Anfang Juni 2022:

Elli	Speck	01. 06.
Elke	Beckmann	02. 06.
Dr. Victor	Grüber	02. 06.

Ingrid	Menzel	05. 06.
Peter	Otto	05. 06.
Willi J.	Otteni	06. 06.
Christel	Heidecker	07. 06.
Renate	Creutzenberg	08. 06.
Erika	Knappe	08. 06.
Margret	Friederichsen	09. 06.
Margret	Lötje	11. 06.
Bernd	Elsner	13. 06.
Lorenz	Flemming	13. 06.

AUSFLUG

Ottensen zwischen gestern und heute - ein Spaziergang durch einen sich wandelnden Stadtteil

Das ehemalige Bauerndorf wurde zunächst zum Industrie- und Arbeiterviertel und ist nun ein beliebter Ort zum Wohnen und Leben: Aus Fabriken wurden Kultureinrichtungen, neue Wohnanlagen sind entstanden. Wir werden einen Einblick in diese neuen Strukturen bekommen, aber auch das alte Ottensen mit seiner immer noch sichtbaren Industrie-Architektur und seinen verwinkelten Straßen auf unserem Spaziergang entdecken. Der Spaziergang ist geplant am 13. Mai 2022 um 11:00. Treffpunkt Reisezentrum Altonaer Bahnhof" Wir bitten um Anmeldung bis 10.05.22 in der Geschäftsstelle

VAN GOGH GANZ ANDERS ERLEBEN

können wir in der United Scene, einer neuen Veranstaltungshalle in der Gaußstrasse 190 A.

Das große Multimediaprojekt „Van Gogh alive“ präsentiert den Lebens- und Schaffensweg Vincent van Goghs in einer multisensorischen Ausstellung. Die größten Meisterwerke werden in dynamischen Darstellungen auf riesige Leinwände projiziert und können, von klassischer Musik untermalt, aus einem ganz neuen Blickwinkel heraus erfahren werden.

Die Besucher können auf Stühlen und Sitzkissen ihre Positionen in den Räumen wechseln und so verschiedene Perspektiven auf das Spektakel einnehmen.

Ein beeindruckendes virtuelles Erlebnis!

Dauer des Besuches mit Einführung: ca. 1 Std.

Eintritt: 18 € Nichtmitglieder zusätzlich : 5 €

Anfahrt : Bus 115 und 7 Min.Fußweg. Termin und Treffpunkt: 18.5.2022 , 10 Uhr am Statthalter Platz

Anmeldung wird erbeten bis 12.5.22 in der Geschäftsstelle

Heide Katzera



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

DAS SOZIALWERK INFORMIERT.

Sozialwerk – Was ist das denn?

Das Sozialwerk des Bürgervereins hat zwar gerade sein 65-jähriges Bestehen gefeiert, im Bewusstsein der Othmarscher und Großflottbeker fristet es aber nach wie vor ein kärgliches, d.h. weitgehend unbekanntes Dasein. Werde ich in unserem Stadtteil gelegentlich nach meiner Funktion im Bürgerverein gefragt und antworte mit „Vorsitzende des Sozialwerks“, so treffen mich höfliche und freundliche Blicke, mit der unausgesprochenen oder manchmal auch ausgesprochenen Frage „Aha, was ist das denn?“ Was nun? Soll ich zu einer langen Erklärung unserer Aktivitäten in den unterschiedlichen Einrichtungen ansetzen und die höfliche Langeweile meines Gegenübers riskieren oder lieber vorsichtig einen unserer Flyer aus der Tasche ziehen und seine Entsorgung in den nächsten Papierkorb riskieren? Ich mache es dann kurz und schnell: Wir helfen dort, wo Behörden und Verwaltungen, bedingt durch Vorschriften, Formalien und Hierarchien, nicht flexibel reagieren können. Diese Erklärung ist schon eine Gratwanderung zwischen leichter Aufdringlichkeit und begeistertem Eingehen meinerseits auf echtes Interesse auf der anderen Seite, wobei mich manchmal allerdings das Gefühl beschleicht, ein besonders effizientes Haushaltsgerät anpreisen zu müssen, denn im Hinterkopf habe ich natürlich nicht nur eine evtl. Spendenbereitschaft, sondern auch die Suche nach neuen Ehrenamtlichen, ohne die das Sozialwerk nicht existieren kann.

Denn unser Sozialwerk schrumpft und das schon seit geraumer Zeit und so haben wir heute, bedingt durch Krankheit, Tod, Umzug oder Vereinsaustritte

nur noch 8 aktive und 5 passive Mitglieder. Zwar gilt auch hier „Qualität vor Quantität“, der persönliche Einsatz und der Idealismus allein aber können den Fortbestand unseres kleinen Vereins nicht sichern, denn einige aktive Mitglieder gehen inzwischen auf die Neunzig zu und werden verständlicherweise in Zukunft ihr z.T. jahrzehntelanges Engagement hier und da etwas einschränken müssen. Es wäre ein Verlust für die von uns Unterstützten, wenn eine Institution wie das Sozialwerk, das niedrigschwellig unbürokratische Hilfe in allen Einrichtungen unseres Stadtteils leistet, irgendwann den Weg vieler kleiner Vereine in die Auflösung gehen müsste, denn es gibt in den Elbvororten nichts Vergleichbares.

Die Bemühungen um neue Ehrenamtliche umfassen zur Zeit online die Darstellung in der Freiwilligenbörse „Altonavi“, eine Daueranzeige im „Klönsschnack“ und das Auslegen unserer Flyer in Tennisclubs und Läden, die Rückmeldungen sind jedoch spärlich. Zumeist möchten die Interessenten lieber direkt mit Menschen zu tun haben, als nur durch die Betreuung von Einrichtungen deren Wünsche und Bedürfnisse zu ermitteln und diese finanziell zu unterstützen, obwohl gerade durch diese Struktur auch anspruchsvolle Projekte gefördert werden können, die dann vielen zugute kommen.

Helfen Sie uns dabei, dass das Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen ein Teil des sozialen Lebens im Hamburger Westen bleibt!

Cornelia Ike, Tel.: 880 16 95

Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Postfach 520135 - 22591 Hamburg
www.bvfo.de

Neue Ausstellung im Bargheer Museum im Jenischpark Hamburg (15.05.-18.09.22)

PASSIONE E DESTINO

Aufbruch des Fotografen Herbert List und des Malers Eduard Bargheer in die mediterrane Welt

Die Lebenswege der beiden Hamburger Künstler weisen viele Parallelen auf. Beide erleben in Hamburg das Aufkommen der nationalsozialistischen Herrschaft, die sie künstlerisch und geistig zunehmend einschränkt und ihre Entwicklung bedroht. Auf unterschiedlichen Wegen entkommen sie den wachsenden Repressionen in Deutschland in den mediterranen Süden, von dem sie sich kulturell, aber vor allem auch menschlich stark angezogen fühlen. Es war Herbert List, der Eduard Bargheer 1934 empfahl, nach Ischia zu reisen. Eine Reise, die Bargheers Leben fortan bestimmen sollte.

Das Licht und die Kultur des Südens sind Katalysatoren für entscheidenden

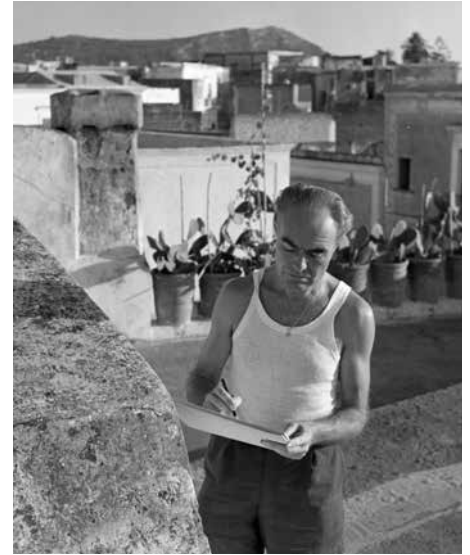
de Weiterentwicklungen ihrer künstlerischen Arbeit. Trotz der Zäsur des Weltkriegs bleibt der Süden auch nach 1945 Lebensmittelpunkt beider. Sie begegnen sich wieder auf der Insel Ischia, wo sich Bargheer inzwischen endgültig niedergelassen hat. Lists Foto-Essay 1951 von Ischia belegt die einmalige Atmosphäre des geheimnisvollen Treffpunkts der westlichen Kunstwelt mit alternativen Liebes- und Lebensentwürfen im Golf von Neapel. Die Arbeiten Bargheers zu dieser Zeit belegen seinen Anschluss an die gefeierte Moderne des Mid-Century.

Die spannungsvolle Gegenüberstellung von Malerei und Fotografie ist Zeugnis unterschiedlicher und dennoch ähnlicher Lebenswege und beleuchtet mit 90 Fotos sowie zahlreichen Aquarell- und Ölbildern fast nebenbei die spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten der beiden Kunstgattungen.

Schwerpunkt der Ausstellung bilden Arbeiten beider Künstler aus den

1930er Jahren in Hamburg und Umgebung, sowie Arbeiten, die Anfang der 50er Jahre auf Ischia entstanden sind.

Kuratiert wird die Ausstellung von Dirk Justus und Peer-Olaf Richter.



Eduard Bargheer auf Ischia fotografiert von Herbert List

Schneller & zuverlässiger Service mit Firmensitz in Hamburg!



Probefahrten im Ladengeschäft in Wellingsbüttel möglich



Arne Buchholz
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit Berücksichtigung der ZUSCHÜSSE durch die Hamburger FÖRDERPROGRAMME!

Wellingsbüttler Weg 117
22391 Hamburg
www.hamburg-lifte.de
info@hamburg-lifte.de



Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen

SIMMON

Immobilien seit 1922



KAUF

MIETE

VERWALTUNG



IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO

Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Deutsch für Anfänger (gleichzeitig Kinderbetreuung)

Unterricht von freiwilligen Helfern!

jeden Dienstag 16:00-17:30 Uhr

Wo: Gymnasium Hochrad, Hochrad 2, 22605 Hamburg

Kontakt: jakob.hoertreiter@hochrad.de

Wir bieten Deutschunterricht für Erwachsene in kleinen Gruppen, während die Kinder mit Oberstufenschülern spielen können oder auch Deutsch lernen können.

Der Unterricht ist kostenlos!

Jeder ist willkommen, egal woher!

Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek - F1925



Feuer am Landhaus Flottbek

Infos: [facebook.com/FreiwilligeFeuerwehrGrossFlottbek](https://www.facebook.com/FreiwilligeFeuerwehrGrossFlottbek)

Feuer am Landhaus Flottbek

Am Abend des 14.04.2022 wurden wir gegen 19:45 zu einem Feuer in direkter Nachbarschaft alarmiert. Durch Zufall waren einige unserer Kameraden noch am Gerätehaus. Somit konnte die Einsatzstelle zügig umfangreich erkundet und die Brandbekämpfung rasch eingeleitet werden. Vor Ort brannten Teile des Dachfirstes. Neben uns waren noch die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, FF Sülldorf-Iserbrook, Bereichsführer Altona, 2 Löschzüge sowie einige Führungsdienste und Sonderfahrzeuge der Berufsfeuerwehr vor Ort. Gegen ein Uhr war der Einsatz beendet und kurz darauf auch die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt.

Freiwillige Feuerwehr Groß Flottbek

Anmerkung der Redaktion:

Bereits am Ostersonntag konnte das Hygge wieder öffnen! Ohne den

schnellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr wäre das sicher nicht möglich gewesen. Vielen Dank für Euren schnellen Einsatz! Das war sicherlich einer der kürzesten Einsatzwege in der Geschichte der Feuerwehr.

Wer die Arbeit unserer Freiwilligen Feuerwehr schätzt und unterstützen möchte, aber keinen aktiven Dienst leisten kann oder möchte, hat die Möglichkeit durch eine Mitgliedschaft im Förderverein oder durch eine Spende den Ehrenamtlichen zu helfen! Modernes Ausbildungsmaterial oder gesteigerte Sicherheit für unsere Einsatzkräfte wären Beispiele für die praktische Umsetzung der Hilfe.

foerdereverein@ff-gross-flottbek.de

Förderverein FF Groß Flottbek

IBAN: DE58 20050550 1078215777

FLOHMARKT

Traditioneller Flohmarkt der SPD-Flottbek-Othmarschen auf dem Flottbeker Wochenmarkt Sonntag, 12.06.2022 09- 15 Uhr. Standgebühr 6,00€ pro laufendem Meter. KFZ-Standplätze nur am Platzrand und solange verfügbar zzgl. 20,00€. Platzvergabe ab 05.00 Uhr. Reservierung vorab nicht möglich. Am Vorabend abgestellte KFZ haben keinen Anspruch auf bestimmte Flächen. Kinder bis 14 Jahre verkaufen reine Kinderware wie immer kostenlos.

Informationen unter: www.spd-flottbek-othmarschen.de, 040 8321948, spdflo@email.de

WI SNACKT PLATT IN'N BÖRGERVEREEN

Wat mi freit hett!

Dat Fröhjohr is al mächtig inne Gang un wenn düsse Tietschrift ruutkümmt, is dat al Mai.

Ick will Se aver wat von Oostern vertellen. Dor hett mi in de Week vör dat Fest een Naversch Kantüffeln mitbröcht, een Büdel vull mit fief Pund. De wull ick glieks utpacken un in Düstern stellen. Un dat do ick jo ok un finn in dat Nett nich blots Kantüffeln, nee, ick finn ok dree bunte lütte Oostereier dor mang! Un dorto een Koort mit Oostergroten vör de Lüüd, de de Kantüffeln to Oostern eten wüllt: „Wi wünscht uns Köpers bliede Oostersdaag!“

Dat hett mi so freit, dat ick rein lachen müsst. Un wenn de Lüüd up den Kantüffelhoff sick so veel Möh maakt un in elkeen Büdel bunte Oostereier stekt, denn will ick jem ok groten. Dor hebb ick een Koort schreven un mi bedankt för ehre Fründlichkeit. Wat ick woll ne Antwort krieg?

Hedwig Sander